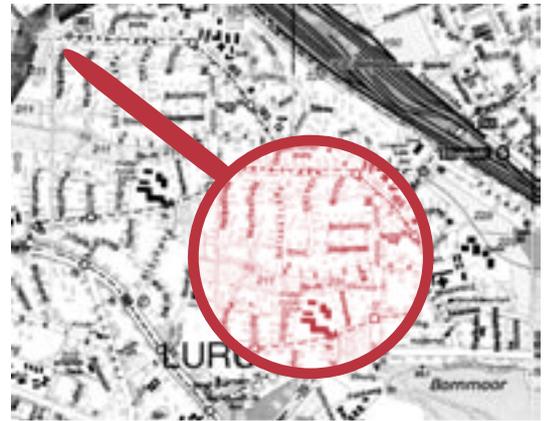


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



März 2006

Luruper Forum unterstützt das

Stadtteilhaus Lurup

Auf seiner Sitzung am 22. Februar 2006 beschloss das Luruper Forum einstimmig ohne Enthaltungen, das Konzept für das Stadtteilhaus Lurup am Böverstland 38 zu unterstützen.



Ende 2006 läuft das Förderprogramm „Aktive Stadtteilentwicklung“ in den Luruper Gebieten Lüdersring/Lüttkamp und Flüsseviertel aus. Die Geschäftsführung des Luruper Forums und die Quartiersentwickler/innen der STEG, Ludger Schmitz und Ingrid Schneider, beraten seit mehreren Monaten, wie die erfolgreiche Arbeit des Luruper Forums und des Stadtteil-Ladens danach weiter geführt werden können.

Die Geschäftsführung des Luruper Forums schlug dem Luruper Forum einstimmig vor, sich das mit Böv 38 e.V. erarbeitete Konzept für ein Stadtteil-Haus Lurup zu eigen zu machen.

Das Konzept

Andrea Faber formulierte für die Geschäftsführung des Forums den Bedarf nach einem Stadtteil-Laden im Stadtteilhaus. Dort soll es auch – so wie bis Ende des Jahres im Stadtteil-Laden an den Elbgaupassagen – das Luruper Forum mit seiner Geschäftsführung und seinen Arbeitsgruppen ein neues Zuhause finden. Außerdem soll es dort Informationen geben, wo es was im Stadtteil gibt, wer für was zuständig ist. Alle, die gemeinsam neue Projekte und Angebote für den Stadtteil entwickeln wollen, sollen zukünftig im Stadtteil-Laden am Böverstland Begleitung und Unterstützung finden. Die Räume sollen außerdem von Luruper Vereinen und Initiativen mit genutzt werden können, z.B. vom Bürgerverein.

Margret Roddis, die Mitarbeiterin von Böv 38 e.V. möchte dazu beitragen, dass das Stadtteilhaus ein Zentrum wird, wo die Zusammenarbeit und das Vertrauen, das in den letzten Jahren zwischen den Bewohner/innen, den Mitarbeiter/innen von Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Schulen und anderen Luruper Einrichtungen und der Verwaltung, Politiker/innen und Unternehmen gewachsen ist, weiter gepflegt wird.

Das Stadtteilhaus soll außerdem Raum bieten – für das

Lese-Kultur-Café, seine Projekte und Veranstaltungen

- für die Zusammenarbeit mit den Luruper Schulen als außerschulischer Lernort für Sprach- und Leseförderung und Berufsförderung
- als Ort der Begegnung für alle Altersgruppen
- für die Seniorenberatung des Seniorenbeirats
- für die Angebote zur Konfliktvermittlung und Prävention
- für Bewegung, Psychomotorik und Sport
- für Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen
- für Informationen und Projekte zur Gesundheitsförderung
- für Feste und Feiern

Die Kosten

Um all dies möglich zu machen, werden 28.000 € im Jahr für Betriebskosten, Instandhaltung und Management benötigt.

Dieses Geld kann nicht allein aus Nutzungsentgelten von Initiativen und Vereinen erwirtschaftet werden, deren Mitglieder ehrenamtlich im Stadtteil aktiv sind.

Die Diskussion

Für das Stadtteilhaus wurde angeführt, dass das Haus Jung und Alt im Stadtteil als „das Haus der Jugend“ bekannt ist.

Isabel Romano vom Kinder- und Familienzentrum begrüßte, dass mit dem Stadtteilhaus auch die Familien der Siedlung am Willi-Hill-Weg ein nahegelegenes Zentrum mit vielen Angeboten und Unterstützung bekämen.

Karin Gotsch von der Ganztagschule Am Altonaer Volkspark hob hervor, dass mit dem Lese-Kultur-Café ein Ort geschaffen wird, an dem man nicht einfach nur ein Buch ausleihen kann, sondern wo man in guter Umgebung einen Kaffee oder Tee genießen kann und wo Schulklassen und Kindertagesstätten hingehen und den Kindern Zugang zum Lesen vermitteln können.

Andrea Faber bekundete großes Interesse, am Böverstland einen Raum als Anlauf- und Beratungsstelle für die ehrenamtliche Konfliktberatung und -vermittlung von Besser Streiten zu nutzen.

Wolfgang Deppe-Schwitay von der Offenen Ganztagschule Veermoor bezeichnete das Stadtteilhaus als Chance, im Mittelpunkt Lurups ein Zentrum zu schaffen, in dem die Aktivitäten aus den vielen kleinen Gebieten und Zentren Lurups gebündelt werden können.

Einig waren sich die Beteiligten, dass die Wege zum Böverstland, insbesondere die Zugänge vom Eckhoffplatz und von der Luruper Hauptstraße ausgebaut werden sollten. Dieses Anliegen wird bereits vom Ortsausschuss unterstützt (s. Kasten).

Der Beschluss

Das Luruper Forum hat daher einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen:

Das Luruper Forum begrüßt und unterstützt die Realisierung des Konzeptes Stadtteilhaus Lurup im Haus Böverstland 38, das eine gemeinschaftliche Nut-

zung der Räumlichkeiten durch unterschiedliche Initiativen, Projekte, Gruppen und Vereine vorsieht. Das Luruper Forum fordert die Verwaltung und die Politik auf, sich dafür einzusetzen, dass im Stadtteilhaus dauerhaft Räumlichkeiten für vielfältige, ehrenamtliche Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden und eine zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in Lurup eingerichtet wird.

Nächste Schritte

Ludger Schmitz erklärte, dass das Quartiersmanagement das Stadtteilhaus Lurup als zentralen Baustein in seine „Ausstiegsstrategie“ aufnehmen werde. Er werde beim Bezirk Altona um Unterstützung für das Konzept, damit die ehrenamtlich Engagierten nicht die ganze Zeit überlegen müssten, wie sie das Geld für die Raum- und anderen Kosten aufreiben sollen. *sat*

Beschluss des Ortsausschusses am 14.2.06

aufgrund des gemeinsamen dringlichen Antrags der Fraktionen von Bündnis 90/die Grünen/GAL und CDU:

Die Ortsamtsleiterin wird gebeten, sich für eine barrierefreie Wegeverbindung zwischen dem Eckhoffplatz/Luruper Hauptstraße und der Kehre am Böverstland einzusetzen



Luruper Forum wünscht Zusammenarbeit mit dem

Lichtwarkausschuss

Auf der Sitzung des Luruper Forums am 22.2.06 schlug die Geschäftsführung vor, Verhandlungen mit dem Lichtwarkausschuss Lurup e.V. aufzunehmen, um eine geeignete Rechtsform für das Luruper Forum zu schaffen.

„Das Lurper Forum sollte nach Auslaufen des Förderprogramms „Aktive Stadtteilentwicklung“ eigenständig weiter arbeiten können, erläuterte Sabine Tengeler für die Geschäftsführung. Dazu müsse es Möglichkeiten haben, Spenden und Zuwendungen anzunehmen, Eigentum zu verwalten und Arbeitskräfte zu beschäftigen. Dafür sei die Rechtsform eines ge-

meinnützigen Vereins gut geeignet. Anstatt nun einen eigenen Verein zu gründen, stünde es dem Forum gut an, sich mit dem Lichtwarkausschuss zusammenzutun.

Der Lichtwarkausschuss habe sich schon lange vor der Gründung des Forums in der Kommunal- und Bezirkspolitik für Lurup engagiert und mit seinen Weihnachtsmärkten, Stadtteilsten und Informationsbroschüren unter dem Motto „Unser Lurup“ die Zusammenarbeit von Luruper Vereinen, Einrichtungen und Unternehmen gefördert. Mit den Einnahmen aus Festen und Spenden habe der Lichtwarkausschuss lange, bevor es einen Verfügungsfonds gab, Einrichtungen und Initiativen im Stadtteil gefördert.

Im Lichtwarkausschuss seien viele Luruper organisiert, die bisher ihren Weg nicht in das Luruper Forum gefunden hätten. Vielleicht, auch weil das Forum noch nicht auf die richtige Weise auf sie zugegangen sei. Um auch zukünftig die Luruper Interessen gut zu vertreten, sei es wichtig, dass alle für Lurup Engagierten gemeinsam für ihren Stadtteil eintreten.

Der Vorsitzende des Lichtwarkausschusses Peter-Uwe Becker sagte, das es

nach dem Ausscheiden von Wolf Strauß, Erika Fleischmann, Peter Hinz und Hans-Joachim Ranke, eine große Aufgabe sei, die Arbeit des Lichtwarkausschusses gut weiterzuführen. Dafür könne eine engere Zusammenarbeit mit dem Luruper Forum hilfreich sein. Der Lichtwarkausschuss werde sich auf seiner nächsten Mitgliederversammlung am 21.3.06 mit diesem Thema beschäftigen.

Erika Bantschenko von der Lurper Frauengemeinschaft regte an, auch den Bürgerverein in die Suche nach einer Rechtsform für das Luruper Forum einzubeziehen.

Das Luruper Forum beschloss einstimmig bei vier Enthaltungen wie von der Geschäftsführung vorgeschlagen,

zukünftig eine enge Kooperation mit dem Lichtwarkausschuss Lurup einzugehen und beauftragte die Geschäftsführung, Verhandlungen mit dem Lichtwarkausschuss Lurup aufzunehmen, gemeinsam praktikable Vorschläge für eine Kooperation zu entwickeln und dem Forum erste Zwischenergebnisse bis zur Sommerpause vorzustellen. sat

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr

im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a Sie freut sich über Gäste und neue Mitglieder.

Hannelore Kassel, 83 43 96

Jörn Tengeler: 822 960 507

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunwig Tel. 83 47 22 Fax: 360 390 19 52

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V. bietet eine Mieterberatung im Stadtteil-Laden an.

Nächste Termine: Mo. 10.4., 18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information: Tel. 87 97 9 - 0

Forum Gesellschaftspolitik/ Erwerbslosenselbsthilfegruppe

jeden Freitag, 18.00 – 19.30 Uhr bei Ranjan Datta Brachvogelweg 3, Klönschnack und Spielabend mit Kaffee, Tee und Gebäck, indischem Essen zum Selbstkostenpreis (nur mit Vorbestellung), Beratung, Unterstützung und Unternehmungen

Weitere Information bei: Ranjan Datta, Tel. ab 18.00 Uhr: 822 960 315

Mitgliederversammlung des Lichtwarkausschusses

Dienstag, 21. März 2006 19.30 Uhr

Clubrestaurant des SV Lurup Flurstr. 7

- 1 Begrüßung
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 **Zukunft des Vereins/ Zusammenschluss mit dem Luruper Forum**
- 4 Verschiedenes

Planungsveranstaltung am 9. Februar 06 für das

Lese-Kultur-Café

70 Interessierte folgten der Einladung zum Mitplanen am 9.2.06 im Haus Böverstland 38. Viele äußerten ihre Betroffenheit über die Schließung der Bücherhalle am Eckhoffplatz und wollen dazu beitragen, dass es in Lurup einen Ort der Begegnung mit öffentlichem Zugang zu Büchern, Leseförderung und Stadtteilkultur gibt. Das Lese-Kultur-Café soll mit einer Veranstaltungsreihe vom 3. bis 6. Mai eröffnet werden.



Gegenseitige Befragung: Wobei würden Sie gerne im Lese-Kultur-Café helfen?

Margret Roddis begleitet das Projektteam und die Arbeitsgruppen seit über einem Jahr. Sie moderierte die Veranstaltung und ließ zunächst alle Teilnehmer/innen zu Wort kommen:

Ein Jahr lang Geld und Räume gesucht

„Als im November 2004 bekannt wurde, dass die Bücherhalle am Eckhoffplatz geschlossen wird, haben wir eine Initiative zum Erhalt Bücherhalle gegründet und innerhalb von drei Werktagen mehr als 1.600 Unterschriften gesammelt und dem Kulturausschuss der Bürgerschaft übergeben. Doch auch eine Mahnwache und viele Protestschreiben konnten die Schließung unserer Bücherhalle im Februar 2005 nicht verhindern,“ be-

richtete Sabine Tengeler von der Projektgruppe Lese-Kultur-Café. „Ein Jahr lang haben wir Konzepte geschrieben, nach bezahlbaren Räumen und Unterstützung gesucht. Wir haben mit der Direktion der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen gesprochen, zweimal waren wir bei der Kultursekretärin, zweimal beim Kulturausschuss der Bezirksversammlung Altona. Alle zeigten Verständnis für unsere Initiative, haben uns aber kein Geld für Räume gegeben. Von der Bezirksversammlung sollen aber 3.000 € für ein Leseförderprojekt zur Vergütung gestellt werden. Dank einer großen und mehrerer kleinerer privater Spenden können wir jetzt für ein Jahr die Räume am Böverstland bezahlen. Wir beginnen jetzt damit, die Räume herzurichten, die Bücher, die wir aus der Bücherhalle mitnehmen durften, und

private Buchspenden zu ordnen und unser Lese-Kultur-Café einzurichten.“

„Wir wissen noch nicht, wovon wir im nächsten Jahr die Miete bezahlen sollen und können Unterstützung jeder Art gebrauchen,“ sagte Sabine Tengeler abschließend. „Wichtig ist uns dabei auch die Zusammenarbeit mit den Luruper Kindertagesstätten und Schulen, mit denen wir gemeinsam Angebote zur Leseförderung entwickeln wollen.“

Großer Bedarf

Marion Lindner, Schulleiterin der Grundschule Franzosenkoppel berichtete von einer Umfrage an ihrer Schule, die ergab, dass die Klassen ihrer Schule jetzt sehr viel seltener die Bücherhalle besuchten, denn eine Busfahrt mit der ganzen Klasse sei immer mit Stress und Fahrtkosten verbunden. „Das Lese-Kultur-Café können wir ohne zusätzliche Fahrtkosten zu Fuß erreichen.“

Katja Marschewski von der Offenen Ganztagschule Veermoor betonte, dass die Schüler im Stadtteil eine Bücherei benötigten, wo sie am Nachmittag selbständig etwas erarbeiten können. Die

Schulbücherei reiche dafür nicht aus.

Petra Burmester von der Kindertagesstätte Binsenort möchte das Lese-Kultur-Café gerne mit ihrer Einrichtung nutzen und sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen aktiv beteiligen.

Isabel Romano kündigte an, dass auch das Kinder- und Familienzentrum das Lese-Kultur-Café gerne mit Kinder- und Elterngruppen nutzen würde.

Helwig Knothe von der FDP lebt seit 55 Jahren in Lurup. Er möchte dazu beitragen, dass Lurup, ein Stadtteil mit 33.000 Einwohnern, nach Schließung der Polizeiwache, der Ortsdienststelle und der Bücherhalle wenigstens wieder eine Bücherei bekommt. Er möchte sich vor allem um plattdeutsche und russisch-deutsche Lesungen kümmern.

Viel Unterstützung

Helga Bardua arbeitet in der AG Lese-Kultur-Café mit. Sie lebt seit 1967 in Lurup, liest viel und hat mit ihrer Familie die Bücherhalle viel genutzt und wollte die Schließung der Bücherhalle nicht einfach hinnehmen. Zur Zeit ist sie „als Vorlaufprojekt“ mit



Sinnesübung am Tisch „Bewegung und Leseförderung“

einem vom Luruper Forum finanzierten Bücherkoffer zum Vorlesen in Luruper Grundschulen unterwegs.

Dr. Ingrid Beutter möchte sich im Lese-Kultur-Café besonders um Ratgeberliteratur und Lebenshilfe kümmern.

Sabine Schneider lebt seit 1992 in Lurup und engagiert sich seit über einem Jahr für das Lese-Kultur-Café. „Ich bin erst durch diese Gruppe richtig in Lurup angekommen.“

Achim Weers, der für die FDP im Kulturausschuss aktiv war, unterstützt das Projekt bereits seit vielen Monaten, da er einen Beitrag zur Förderung von Bildung und Lesekultur gerade dort leisten möchte, wo er am dringendsten gebraucht werde.

Kerstin Klages und Uta Langfeldt vom Psychomotorikteam Lurup wollen im Lese-Kultur-Café Angebote zur Sprach- und Leseförderung durch Bewegung entwickeln. Inge Reschke möchte ihre Fachkenntnisse für Sprach- und Entwicklungstherapie im Rahmen des Lese-Kultur-Cafés auch vor Ort in Lurup einbringen.

Marielle Nagel bekundete Interesse, sich in einer Arbeitsgruppe mit den Biografien von Senior/innen zu beschäftigen. Uwe Damann vom

Bürgerverein und Peter-Uwe Becker, Seniorenbeirat und Lichtwarkausschuss möchten das Lese-Kultur-Café gerne mit Senior/innen nutzen.

Christiane Fach und Sima Jasdany möchten sich mit anderen um das Kultur-Café kümmern.

Jörg Kranke möchte das Projekt im Rahmen seiner künstlerischen Tätigkeit unterstützen, Waltraut Kranke in der Bücherei oder im Café aktiv werden.

Sabine und Gunnar See vom Bewegungskindergarten des SV Lurup a Böverstand wollten Kooperationsmöglichkeiten mit dem Lese-Kultur-Café erkunden

Unterstützung sagten auch zu die Mütter-Flohmarkt-Gruppe vom Böverstand, die erprobte Vorleserin Erika Fritzsche, die Verlagsvertreterin Ines Stolte und die Diplombibliothekarin Iris Rathgeber.

Kurt Schacht von den Luruper Nachrichten verfolgt das Projekt „mit großer Sympathie“.

Stephan Müller von der CDU-Fraktion im Ortsausschuss, lebt seit fünf Jahren in Lurup und unterstützt das Projekt auf politischer Ebene.

Hans-Jürgen von Borsstel, Vertreter der SPD-Bezirksfraktion im Kulturausschuss bekundete Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit.

André Schoop, Vorsitzender der Luruper SPD und Jürgen Schmidt von der SPD-Bürgerschaftsfraktion wollen das Projekt unterstützen.

Ungeahnte Talente

Um den Einstieg zur Mitarbeit im Lese-Kultur-Café zu

erleichtern, waren im zweiten Teil der Veranstaltung alle eingeladen, sich in Zweier-Teams gegenseitig zu befragen. Unter dem Motto „Ich würde gerne helfen bei...“ konnten die Teilnehmer/innen herausfinden, ob sie Talent als Lektor/in haben und gerne Bücher für den Buchbestand mit auswählen würden, ob sie Lust hätten, eine Öffnungszeit der Bücherei oder eine Café-Öffnungszeit zu betreuen, Kulturveranstaltungen zu organisieren, Kontakte zu Abgeordneten oder zu Kindertagesstätten zu pflegen, Fördermöglichkeiten in Erfahrung bringen oder Angebote zur Sprach- und Leseförderung entwickeln oder bei Buchtransporten helfen... Die Auswertung der Fragebögen zeigte, wieviel Talent und Potenzial für das Lese-Kultur-Café allein schon auf dieser Veranstaltung versammelt waren.

Die Arbeitsgruppen legen los

So eingestimmt konnten die Teilnehmer/innen sich an den Tischen der Arbeitsgruppen genauer über die verschiedenen Aufgabenbereiche im Lese-Kultur-Café informieren und dabei in kleinen Gruppen miteinander und mit Vertreter/innen der Initiative Lese-Kultur-Café ins Gespräch kommen. Auf diesem Wege hat die Initiative weitere Mitstreiter/innen gewonnen, die gleich richtig mit eingestiegen sind:

Die AG Bücherei und Buchverkauf hat eine erste Buchspende mit mehreren hundert Büchern abgeholt und vorsortiert. Die AG Technik sucht nach einem geeigneten PC-Programm



Freude beim Auspacken der ersten Bücherspende

für den Büchereibetrieb. Die AG Café kümmert sich um die Gestaltung des Café-Bereichs. Die AG Finanzierung hat eine Kurzdarstellung des Projekts erarbeitet, setzt sich mit potenziellen Spendern in Verbindung und erkundet die städtischen Fördertöpfe. Die AG Veranstaltungen bereitet die Eröffnungswoche vor. Die AG Bewegung und Lernförderung kümmert sich um die Ausstattung der Bewegungshalle mit Psychomotorikmaterial. Die AG Zusammenarbeit mit Institutionen wird mit den Schulen und Kindertagesstätten Konzepte für gemeinsame Veranstaltungen und für die Nutzung des Lese-Kultur-Cafés als außerschulischen Lernort entwickeln. Koordiniert und abgestimmt wird die ganze Arbeit in der AG Koordination/Begleitung.

Das Lese-Kultur-Café freut sich über weitere Unterstützung. Denn es braucht viele Menschen, die etwas beitragen, um das Lese-Kultur-Café mit vielen Öffnungszeiten und vielen Besucher/innen und Nutzer/innen mit Leben zu füllen – und nicht zuletzt auch, um das Geld aufzubringen, mit dem es im nächsten Jahr weiter gehen kann.

Kontakt und weitere Information: Helga Bardua, Tel. 831 64 44, Sabine Tengeler, Tel. 822 960 511

**Sabine Tengeler
Lese-Kultur-Café**

Abenteuerwege am 2.3. beim

Runden Tisch Lüdersring

Neuigkeiten aus dem Lüdersring

Heidi Rother berichtete, dass die Anwohner/innen des Spielplatzes Lüdersring wünschen, dass die Wegeverbindung über den **Spielplatz am Lüdersring 97** geschlossen wird, damit die kleinen Kinder nicht so schnell zur Straße laufen können.

Joachim Wöpke fragte nach, wann mit dem Beteiligungsverfahren für die Neugestaltung der **Spielplätze am Rispenweg** begonnen wird.

Frau Burow von der Mieterini Klönschnack beklagte, dass trotz Tempo 30-Zone in der Langbargheide ein Auto mit hoher Geschwindigkeit in ihren Wagen gefahren ist. Es wurde vereinbart, bis zum nächsten Treffen den Stand der Planung für mehr **Verkehrssicherheit an der Langbargheide** in Erfahrung zu bringen.

Eirka Burow berichtete, dass **Seniorentreffs mit Tanztee und Bastelangebot** im Aufbau seien.

Birte Wichmann berichtete, dass sich viele Interessent/innen bei ihr gemeldet hätten,

die das **Kinderparadies am Lüdersring** betreuen wollen. Anrufe beim Fräulein Wierich vom Kinderparadies seien aber nicht beantwortet worden. Birte Wichmann wird versuchen, noch einmal bei Frau Wierich nachzufragen.

Einkaufen am Lüdersring

Birte Wichmann von Proquartier berichtete, dass Ende Januar Vera Frau Clasen (von Mallesch Erben) auf einem Treffen mit SAGA, Bezirksamt und Proquartier gesagt habe, dass der neue Einkaufsmarkt im kommenden Jahr gebaut werden solle. Die SAGA unterstütze die Bemühungen, die bestehenden Läden der Einkaufszeile umzusiedeln und könne für die Bäckerei und den Lotto-Totto Laden Ersatz-Ladenräume in unmittelbarer Nähe des Einkaufszentrums anbieten.

Vereinbart wurde auch, das Quartiersentwickler Ludger Schmitz mit den Mietern der Läden darüber spricht, un-



Martin Legge stellt das Projekt „Abenteuerwege“ beim Runden Tisch Lüdersring am 2.3. vor.

ter welchen Bedingungen sie bereit wären, vor Ablauf ihrer langjährigen Mietverträge auszuziehen. Joachim Wöpke berichtete, dass die Ladenmieter andererseits von der Firma von Mallesch Erben ein Schreiben erhalten hätten, dass die Kündigung zurückgenommen sei. Eine der Mieterinnen sei bereit, einen kleinen Lebensmittel-Laden im ehemaligen Teremog zu betreiben.

Der Runde Tisch Lüdersring bittet Quartiersentwickler Ludger Schmitz darum, die Suche nach einer guten Lösung für alle Beteiligten weiter zu koordinieren,

damit möglichst bald gebaut und die Nahversorgung am Lüdersring wieder hergestellt werden kann. Sollte sich der Baubeginn länger verzögern, sollte eine Versorgung mit Lebensmitteln sicher gestellt und leerstehenden Räume kurzfristig gegen Zahlung von Betriebskosten für sinnvolle Nutzungen zur Verfügung gestellt werden.

Birte Wichmann von Proquartier berichtete, dass sie gemeinsam mit dem Familienservice ein Informationsblatt erarbeiten, welche Läden Lebensmittel ins Haus liefern. Der Familienservice

Schwimmangebote des Sportvereins Eidelstedt im Lehrschwimmbecken der Fridtjof-Nansen-Schule, Swattenweg 10:

Schwimmkurs für Kinder ab 5 Jahren:
vom 22. März bis 28. Juni 2006, mittwochs ab 16.00 Uhr, 15 Übungseinheiten à 45 Min., Kosten: 100,00 €.

Schwimmkurs für Frauen: vom 22. März bis 28. Juni 2006, mittwochs ab 19 Uhr, 15 Übungseinheiten à 45 Min., Kosten: 125,00 €.

Die Kurse werden von erfahrenen und qualifizierten Übungsleiterinnen durchgeführt.

Infos und Anmeldungen:

Ursula Thiele SVE-Abteilungslt. Schwimmen
Tel. 57 94 20 Fax: 040-840 502 49

RAT und TAT

Unterstützung im Umgang mit Behörden, bei Fragen zur Kindererziehung, Wohnungssuche usw. . . Wir haben nicht immer sofort eine Antwort, aber wir nehmen Ihr Anliegen ernst und kümmern uns bis zur Lösung, wenn Sie dies wünschen.

Sprechzeiten:

Mo 16.00 – 18.00 Uhr: Familien-Service-Station, Langbargheide 15, **Di 14.00 – 16.00 Uhr:** ProQuartier, Langbargheide 15, Do 11.00 – 13.00 Uhr Büro Ammernweg 56a (altes Gemeindehaus, heute Großstadt-Mission), **jeden 2. Mittwoch im Monat 10.00 – 12.00 Uhr:** Kindertagesstätte Boberstraße 6

Anne Wilken und Frauke Wolers, Tel. 840 70 643



Runder Tisch Lüdersring



Kinder- und Familienzentrum

Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, basteln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé

Mo: 16.30 – 19.00 Uhr: Feierabend-Café mit Abendbrot

Di 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé

Di 16.30 – 18.30: Vater-Kind-Treff mit Abendbrot

Mi 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé mit Mütterberatung

Do 13.00 – 17.00 Uhr: Familienessen und Kaffee und Kuchen

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé

Veranstaltungen im KiFaZ

Sonntag 26.03. ab 15 Uhr: Wir begrüßen den Frühling und treiben den Winter aus mit Spiel und Stockbrot - Backen

bietet außerdem gemeinsame Einkaufsfahrten an.

Rat und Tat

Frauke Wolers stellte dem Runden Tisch das Angebot des REALÜ-Projekts Rat und Tat vor: Rat und Tat bietet soziale Beratung und Begleitung bis zu fünf Monaten für die Suche nach einer Lösung für ein Anliegen. Inzwischen hätten viele Menschen zu ihnen Vertrauen gefasst und kämen immer wieder, wenn es neue Probleme gebe. Auch bei Erziehungsproblemen stehe Rat und Tat zur Seite, z.B. wenn Kinder keine Hausaufgaben machen wollen. Rat und Tat biete auch Sprchезiten in Kitas an. Rat und Tat sei jetzt allerdings für ganz Lurup zuständig, obwohl sie mit der Arbeit am Lüdersring schon ausgelastet seien. Sabine Tengeler berichtete,

Kinderkleidermarkt

mit Cafeteria am

1. April 2006

11.00 – 15.00 Uhr

Böverstland 38

dass bei Bedarf auch die Erziehungsberatungsstelle in die Schule kommen würde.

Abenteuerwege

Martin Legge von den Stadtfindern, Anya Wendland von REALÜ und Birte Wichmann von ProQuartier stellten das Projekt Abenteuerwege vor.

Die Abenteuerwege sollen im Gebiet Lüdersring Lüttkamp und Lüdersring verschiedene Stationen mit Anregungen für Spiele, sportliche Herausforderungen, Denkaufgaben, Naturerforschung oder auch Informationen zur Stadtteilgeschichte verbinden. Die Abenteuerwege sollen gemeinsam mit benachbarten Einrichtungen, mit Kindern und Erwachsenen aus der Nachbarschaft geplant, genutzt und immer wieder neu entdeckt werden – z.B. auf dem Weg zum Einkauf oder zur Schule, bei Ausflügen, Spielaktionen, Stadtteilfesten oder auch mal einer privaten Geburtstagsfeier. Sinn des Projekts ist, die Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene dabei zu unterstützen, ihre Umgebung mit zu gestalten und sie als Bewegungs-, Spiel-, Erlebnis und Lernraum zu nutzen.

Martin Legge demonstrierte anschaulich die verschiedenen Zugänge zum „Abenteuer“: Einen „Dialog im Dunkeln“ kann man überall erleben, man muss nur die richtige Verdunkelungsbrille aufsetzen. Es gibt draußen vielfältige Möglichkeiten, Wissen zu erwerben und anzuwenden: Wie kann man ausrechnen, wie hoch das Hochhaus ist? Wie alt war der Baum bevor er gefällt wurde, so dass jetzt nur noch der Baumstumpf zu sehen ist? Wie haben die Menschen vor über 50 Jahren hier in den „Fischkistenhäusern“ gelebt? Wieviele Möglichkeiten gibt es, auf eine Rutsche hinauf oder um sie herum zu klettern? Und mit dem Baukoffer können Kinder und Jugendliche z.B. kleine Reparaturen ausführen und ihre Umwelt aktiv mit gestalten.

Die Idee für das Projekt entstand nach positiven Erfahrungen mit Spiel- und Erkundungsaktionen rund um den Lüdersring, die die SAGA, ProQuartier und REALÜ mit Martin Legge 2003 veranstaltet hatten: Aus den Abenteueraktionen sollte eine dauerhafte Einladung zum Abenteuer vor der Haustür werden. Finanziert werden die Abenteuerwege von der SAGA und mit Geldern aus dem Programm „Aktive Stadtteilentwicklung“ der Behörde für Bau und Verkehr.

Im anschließenden Gespräch über die Abenteuerwege wurden viele gute Ideen und Ressourcen gesammelt: Die Kletterwand an der Schule Langbargheide könnte repariert und für die Abenteuerwege mit genutzt, das wenig

genutzte Volleyballfeld könnte mit „Powerball“-Spielaktionen wieder belebt, es könnten abschließbare Container bewegliche Spielmaterialien aufgestellt, ein Grill gemauert und ein Platz für ein Osterfeuer gefunden werden. Die Einrichtungen entlang der Abenteuerwege können ihr Umfeld erkunden, Vorschläge für die Gestaltung der Abenteuerwege machen und andere zu ihrer Abenteuerstation einladen. Das Gespräch am Runden Tisch vermittelte einen guten Eindruck, wie die Abenteuerwege durch die Zusammenarbeit von Einrichtungen und Anwohner/innen gemeinsam entwickelt und mit Leben erfüllt werden können. Das Abenteuerteam (Anya Wendland, Birte Wichmann, Martin Legge, Margret Roddis und Sabine Tengeler) wird im Frühjahr zu weiteren Planungsaktionen und Veranstaltungen einladen.

Nächstes Treffen des Runden Tisch ist am Donnerstag, 11. Mai, 16.00 – 18.00 Uhr in der Schule Langbargheide.

Kontakt: Margret Roddis, 87 97 41 16 und Birte Wichmann, 840 507 92 *sat*

Teilnehmer/innen runder Tisch Lüdersring 2.3.06

Erika Burow (Mieterinitiative Klönschnack, KochClub Lüdersring), Michael Dierks (Ambulante Hilfen/Großstadtmission), Traja Giercke (Gruppe Raduga), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Margret Roddis (böv 38 e.V.), Heidi Rother, Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Joachim Wöpke (AG Verkehr, Lurup im Blick), Frauke Wolers (Rat und Tat, REALÜ), Jonna Tikkaen (Praktikantin ProQuartier), Jürgen Schlüter, René Dan (Luruper Wochenblatt), Silke Jungen, Martin Legge (Stadtfinder) Anya Wendland (REALÜ/Kinder- und Jugendhilfe e.V.), Gudrun Meier, Marlies Schön-Devereaux; entschuldigt: Anna Christiansen (Straßensozialarbeit Lurup)

Neu in Lurup – Liebe auf den zweiten Blick:

97 m² Flüsseviertel

Als ich meine letzten Pflanzen über die Straße zur neuen Wohnung im Neubau trage, sagt ein Wagen polierender Taxifahrer: „Da wäre ich auch gern eingezogen.“ Auf dem Balkon gieße ich ausgiebig meine Frühlingsboten – ich liebe Grünzeug, wenn es tropft – als sich plötzlich in einer Drehung nach oben eine Figur über die Brüstung beugt und Beschimpfungen in den Äther keift. An diesem Tag sind meine Blumen gestorben und meine Hoffnung auf nette Nachbarn.

Das Flüsseviertel, das sich eng an das Urlaubsland Schleswig-Holstein schmiegt, beherbergt eine bunte Mischung von Kulturen. Man vermutet hinter den gut isolierten Mauern russische, polnische, estnische, türkische, deutsche und andere Stimmten und auch solche, die im Alkoholrausch mit sich selbst reden oder schimpfen. Wie gern würde ich die Wände einreißen, alle herausholen, auf die Wiese stellen und einen Kreistanz ansagen.

Ein Jammer, dass es in diesem Teil von Lurup als Treffpunkt für alle kein Café gibt, so denke ich. „Aber es gibt doch ein Café“, belehrt mich Kevin im Sandkasten, „meine Eltern sagen immer, geh doch ins KiFaZ“. Das KiFaZ, ein Ort, wo man seine quengelnden Kinder abgeben kann? Wunderbar.

Es gibt „primitive“ Völker, die ein Kind nicht als Teil der Kleinfamilie, sondern als Teil der gesamten Dorfgemeinschaft aufnehmen. Jeder trägt Sorge für dessen Entwicklung und Schutz. Kinder in Deutschland haben Glück, wenn sie von Mama und Papa behütet aufwachsen. Oft leben sie bei nur einem Elternteil, oder schlimmer, ganz auf sich allein gestellt. Aber wahr ist, Kinder brauchen zum Groß werden ein ganzes Dorf.

Nur eine Straße weiter entdecke ich meine wahren Nachbarn im KiFaZ. Und es ist so ein Dorf. Die Sozialarbeiterinnen beraten und begleiten Familien, die hilflos den Kräften der Märkte ausgeliefert sind, durch den Alltag. Die Kinder lernen in Gruppen aller Altersstufen neue Freunde und Spiele kennen. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz. Es gibt im Kifaz Frühstück, Mittagessen und Abendbrot an bestimmten Tagen zum erschwinglichen Preis.

Wie üblich nehme ich an meinem ersten Besuchstag meinen angestammten Platz ein, ein wenig abseits von den anderen. So bin ich, ein stiller Beobachter, der irgend-

wie nie so richtig dazu gehört. Doch den Sozialarbeitern entgeht nichts. Ich lerne Irmi, Susanne und Carina kennen und die Chance, vor mich hin zu schweigen, ist mir genommen. Dabei empfinde ich Glück. In Gesprächen entdecken wir sogar, wie ich meine Berufswünsche verwirklichen kann. Inzwischen habe ich die ersten Schritte getan und Erfolge gehabt – noch mehr Glück.

Vielleicht kommt soviel Glück auch von dem ‚magischen Bäumchen Pflanzen‘. Im Sommer haben wir in der ‚Drienen und Draußen Gruppe‘ mit den Kindern ei-

nen Platz ausgesucht, wo wir einen kleinen Baum in die Erde setzten. Wir haben auf kleine Zettel unsere Wünsche aufgeschrieben und sie neben der Wurzel eingegraben. Und wenn du jetzt neugierig bist, willst du wohl hingehen und schauen, was wir geschrieben haben? Dazu ist es zu spät. Insekten sind gekommen, haben sie aufgefressen und sie zur Vermehrung in alle Welt getragen, auf dass wir in Lurup zu einem Dorf zusammen wachsen, das schützend die Hand über unsere Kinder hält.

Irene Montzka
Lurup im Blick

Flohmarkt im Zentrum Netzestrasse



mit Café, Klönen und Spaß

Standgebühr nur 2,00 Euro laufenden Meter von Privat an Privat · gebrauchter Ware mit Flohmarkt-Café im Kinder- und Familienzentrum: Frühstück ab 9.30 Uhr, warme Mahlzeit ab 12.00 Uhr und Kafee und Kuchen den ganzen Tag

von 9.00 bis 16.00 Uhr am

1. April 2006

6. Mai 2006

Anmeldung Tel. 831 65 38



Stadtteilbühne am
Eckhoffplatz 16
Tel. 0176 / 240 370 04

8 MIN VOR HALB
Ein Theaterspiel für
eine Frau
Spiel: Ingeborg Jehle
15.4., 20.5.06 jeweils
21.00 Uhr, Eintritt
7,00 €

ROTKÄPPCHEN
am 2.4., 16.00 Uhr
Eintritt: 3,00 €

Die Stadtteilbühne

Das etwas andere Theater

Spektakel

Es wäre ein guter Tag für eine Schneeballschlacht im Park an diesem Donnerstag, 2. März und doch haben sich 40 Kinder aus vier Klassen dreier Schulen in Lurup für das Spektakel, für bunte Gewänder und für Lampenfieber entschieden. In der Stadtteilbühne am Eckhoffplatz scharren die Kleinen ungeduldig mit den Füßen und fragen jede halbe Minute nach der Uhrzeit. Sie wollen nur eines: endlich auftreten. Im Zuschauerraum steht kein Notsitz mehr zur Verfügung. Eltern, Geschwister, Lehrer, Freunde aus dem Stadtteil haben sich hier erwartungsvoll versammelt, um ein Theaterstück unter der Leitung von Ingeborg Jehle zu bestaunen.

Und dann geht es endlich los. Nur: Wie kann es gelingen, fünf Theatergruppen in einem einzigen Stück ohne jegliche gemeinsame Probe zusammen zu bringen? Und wie passen eine Kriminalgeschichte, ein Zirkus, ein Märchen, eine Modenschau und orientalischer Tanz in eine Handlung? Ingeborg Jehle zeigt mit ihren Kindern, was mit Spielfreude alles geht und dies ohne Textlernen für eine Rolle.

Ausgangspunkt und zugleich der rote Faden der Handlung ist das Geschehen im Rosenschloss: Diebe haben den Schmuck der Königsfamilie entwendet und werden gefasst und bestraft. Weil al-

les so gut ausgegangen ist, soll gefeiert werden. Während die Königin und die Prinzessinnen nun selbst in die Perspektive von Zuschauern wechseln und dem Spektakel beiwohnen, erleben wir ein Fest der Sinne. Im Zirkus erscheint ein Zylinder tragender Direktor im Frack und eine ebenfalls schwarz-weiß gekleidete Ansagerin, mit Tüchern jonglierenden, Rad schlagenden Akrobaten und wilden Tigern, die durch einen Feuerreifen springen. Die Märchengruppe singt, tanzt und spielt in zwei Teilen Grimms Schneeweißchen und Rosenrot, mit einer brillanten Abweichung vom Original: es gibt zwei Bären, zwei Zwerge und zwei Prinzen – schließlich soll jedes Mädchen einen Prinzen abbekommen. Hinreißende Models in Kunst- und Echtpelzen lassen die Hüften kreisen und schließlich zeigen drei Mädchen in Glitzergewändern die ganze Kunst der Verführung zu Bollywood-Rhythmen. Das Theaterstück zeichnet sich durch die Harmonie einer bunten Vielfalt von Stilen und Figuren aus.

Die Moral der Geschichte? Theater spielen macht Spaß, fördert den Kontakt zu sich selbst und zu den anderen und hält die Kinder vom Computer und vom Fernseher fern ohne selbst süchtig zu machen. Oder doch?

Irene Montzka
Lurup im Blick



Auftritt vom wütenden Zwerg aus „Schneeweißchen und Rosenrot“ beim „Spektakel“ am 2.3.06

8 min vor halb

Ingeborg Jehle von der *Stadtteilbühne, das etwas andere Theater*, wünscht sich, dass noch mehr Menschen aus Lurup von ihren Veranstaltungen, sowohl von den Aufführungen als auch von den Kursen Gebrauch machen. Der Wunsch könnte schon bald in Erfüllung gehen, wenn sich erst herumspricht, dass man in ihrem Theater als Gast sehr liebenswürdig aufgenommen wird und einen unterhaltsamen, ja lustigen Abend erlebt – und dabei auch über die Bestimmung des Menschen nachdenkt.

Das von Ingeborg Jehle selbst komponierte und selbst gespielte Ein-Personen-Drama „Die alte Frau und der Rabe“ wurde am 19.02. aufgeführt. Wer hier ein Abbild unserer schnelllebigen Zeit erwartet, ist im falschen Stück. Die Welt der Sofie ist stehen geblieben. Wann auch immer sie auf ihre altmodische Standuhr schaut, ist es „acht vor halb“. Im Verlauf des Stücks erlebt Sofie eine Entwicklung von einer Hal-

tung des Abwartens auf das Ersehnte hin zur selbstbestimmten Handlung. Sofie, die um der Liebe zur Freiheit willen zeitlebens unverheiratet und allein geblieben ist, entdeckt im Alter, dass eine Verbindung von Freiheit mit gleichzeitiger Bindung an andere möglich ist. Die Figur des Raben symbolisiert diese Auflösung ihres Dilemmas. Wer frei ist, muss nicht allein sein.

Die Zuschauer geizen nicht mit Applaus. In der nachfolgenden Diskussion beim Glase Sekt werden Deutungen gesucht, Empfindungen der Zuschauer analysiert und Pläne für künftige Auftritte entworfen, bei denen auch Sie dabei sein könnten.

Weitere Aufführungen von „8 min vor halb“: Sonnabend 15. April und 20. Mai, jeweils 21.00 Uhr. Für Fragen und Anmeldungen zu Theaterkursen steht Ingeborg Jehle zur Verfügung:

Tel.: 0176 / 24 03 70 04..

Irene Montzka
Lurup im Blick

Luruper Einrichtungen und Projekte

Neu in der Spreestraße 22:

Freizeittreff Luur-up

Im Februar startete der Freizeittreff Luur-up nach einer Renovierungspause in seinen neuen Räumen in der Spreestraße 22. Luur-up e.V. – der Trägerverein des Jugendtreffs – nahm gleichzeitig auch seine Arbeit im Werkstatttreff Luur-up am zweiten Standort in der Luruper Hauptstraße 155 auf. Neu sind nicht nur die beiden Standorte und ein neues Programm, sondern neben der bisherigen Leiterin, der Sozialpädagogin Caroline von Lowtzow, gibt es bei Luur-up jetzt eine neue zweite Mitarbeiterin, die Erzieherin Britta Klädtke.

Öffnungszeiten Freizeittreff Luur-up Spreestraße 22

Dienstag:

12.30 – 14.30 Uhr:

Offener Treff,

16.00 – 18.00 Uhr:

Jungengruppe,

18.00 – 20.00 Uhr:

Offener Treff

Mittwoch:

16.00 – 18.00 Uhr:

Mädchengruppe,

18.00 – 21.00 Uhr:

Offener Treff

Donnerstag:

15.00 – 19.00 Uhr:

Offener Treff

Freitag:

12.30 – 14.30 Uhr:

Offener Treff,

15.00 – 17.00 Uhr:

Beratung,

17.00 – 20.00 Uhr:

Offener Treff

Luruper Hauptstr. 155:

Dienstag:

17.00 – 19.00 Uhr: kostenlose Fahrradwerkstatt,

17.00 – 21.00 Uhr: Jugendkeller, Offener Treff

Donnerstag:

16.30 – 19.00 Uhr:

Theatergruppe

Samstag: ab 16.00 Uhr

Fantasy-Rollenspiel.

Weitere Auskunft und

Information 837476

An fünf Wochentagen bietet das Luur-up allen Jugendlichen ab 12 Jahren aus dem Stadtteil die Möglichkeit, vom Schulstress Abstand zu gewinnen, zu entspannen, Spaß zu haben, neue Leute kennen zu lernen oder sich bei den Betreuerinnen Rat zu holen. Sogar um die Mittagszeit ab 12.30 Uhr ist der Offene Treff im Luur-up jetzt an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Bei Billard und Kicker können Schüler/innen aus den umliegenden Schulen hier während ihrer Mittagspause oder nach Schulschluss auftanken.

Caroline und Britta beraten auch in Fragen rund um die Bewerbung. Für Internetrecherche, Job- und Ausbildungssuche wird ein Computerraum eingerichtet. Noch nicht ganz fertig gestellt ist auch der Musikraum, in dem später die Jugendlichen ihre Kreativität ausleben, rappen und es krachen lassen können. Einmal wöchentlich finden jeweils eine Jungen- und eine Mädchengruppe statt. Und wer gern in eine andere Rolle schlüpfen möchte, kann in der Theatergruppe einsteigen. Hier sind noch Rollen zu besetzen.

In den Räumen in der Luruper Hauptstraße 155 befinden sich die Werkstätten, in denen vormittags Schüler/innen in einer Näh-, Frisör-, Holz- und Metallwerkstatt praktische Erfahrungen in den verschiedenen Gewerken sammeln können, was der Berufsorientierung dient. Am Dienstagnachmittag kann man hier zudem lernen, wie ein Fahrrad repariert wird. *imo*

Schule Franzosenkoppel

Freude am Vorlesen

„Wolfgang Amadeus Maus“ die kleinste Maus aus einem Wurf wächst mit zwölf Geschwistern hinter einer Fußleiste des Salons von Madame auf! Der Flügel, auf dem Madam regelmäßig spielt, wird zum Spielplatz der Mäusefamilie. Sie klettern und toben über die schwarzen und weißen Tasten und rutschen wie auf einer Eisbahn über den blanken Deckel des Flügels um weiter auf die Tasten zu springen.

Dann schleicht sich aber die Hauskatze heran. „Wolfgang Amadeus Maus“ versteckt sich in den Saiten des Flügels, die Katze löst bei der Verfolgung die Halterung des Deckels und klemmt sich ihren eigenen Schwanz ein ...

Kurzform einer noch nicht beendeten spannenden Geschichte, die ich unter anderem in der Schule Franzosenkoppel vorlese.

Als Vorlaufprojekt zu unserem Lese-Kultur-Café im Böverstland kaufte ich aus Mitteln des Verfügungsfonds Bücher für das Grundschulalter und lese in den Luruper

Schulen vor. Mir ist es persönlich wichtig, Kinder damit an das Lesen und an Bücher heranzuführen und damit auch Phantasien zu wecken. – Jedes Kind stellt sich eben die Maus „Wolfgang Amadeus“ oder auch den Salon von Madame anders vor! – Das Vorlesen ist für mich ein Weg dahin und als sich beim letzten Lesen ein Schüler neben mir meldete und fragte, ob er auch vorlesen dürfe, fühlte ich mich bestätigt. Nun wurde ich mit den anderen Schülern und Schülerinnen auch zur ZuhörerIn!

Bisher las ich in der Schule Franzosenkoppel und nach den Frühjahrsferien werde ich andere Luruper Schulen besuchen.

Helga Bardua
Lese-Kultur-Café

Laienspieler/innen
gesucht, die für Luruper Kinder ein Märchenstück erarbeiten und spielen möchten.

Stadtteil-
bühne am Eckhoffplatz
Tel. 0176 / 240 370 04

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 22. Februar 2006

Sylvia Anders (Schule Luruper Hauptstraße), Erika Bantschenko (Luruper Frauenoase e.V.), Helga Bardua (Lese-Kultur-Café), Hans-Jügen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker (Lichtwarkausschuss), Heiko Böwig (Elbe Wochenblatt), Anna Christiansen (Straßensozialarbeit Lurup), Uwe Damann (Luruper Bürgerverein), Wolfgang Deppe-Schwittay (Offene Ganztagschule Veermoor), Wolfgang Friederich (SV Lurup, Werbegemeinschaft Elbgaupassagen), Beate Gartmann (Mädchentreff Lurup), Karin Gotsch (Ganztagschule Am Altonaer Volkspark), Peter Hinz, Ulrike Jensen (SAGA), Josiane Kieser (CDU Lurup), Kerstin Klages (Elternini Spielhaus Fahrenort), Uta Langfedld (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Caroline v. Lowtzow (Jugendtreff Spreestraße), Irene Montzka (Lurup im Blick) Stephan Müller (CDU-Fraktion im Ortsausschuss), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Ulrich Scharfberg (Lurup e.V., McAsphalt Wölfe), Carola Schaller (ProQuartier), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzstraße), Ludger Schmitz (STEG Hamburg mbH, Stadtteil-Laden Lurup), Sabine Schneider (Lese-Kultur-Café), Hans Schönfeld (Kita Swattenweg), Werner Smolnik (NABU-Altona), Ernst-Ullrich Staniullo (Blinden- Sehbehinderten Verein Hamburg), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Elke Walter (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Andreas Wenz (Offene Ganztagschule Veermoor, Luur-up e.V.), Heiner Wiese (Jugendamt Altona), Joachim Wöpke (Lurup im Blick)

Luruper Forum am 22. Februar 2006

Sicherer Übergang an der Spreestraße

Joachim Wöpke von der AG Verkehr informierte das Luruper Forum darüber, dass mit Stefan Müller vom Ortsausschuss und Carsten Richter vom Polizeikommissariat 25 eine Ortsbesichtigung an der Spreestraße stattgefunden hat. Carsten Richter bestätigte, dass es rund um Bushaltestelle und Penny-Markt schon zu vielen Unfällen gekommen sei. Es werde daher demnächst zur Hauptverkehrszeit eine Zählung durchgeführt, um den Bedarf an einer Querungshilfe (Zebrastreifen) zu prüfen.

SPD-Fraktion vor Ort

Auf dem Luruper Forum am 22.2. teilte Sabine Tengeler dem Forum mit, dass die SPD-Bürgerschaftsfraktion sich am 27. März auf ihrer Sitzung am Osdorfer Born mit dem Thema „Soziale Stadtteilentwicklung“ befassen werde und dazu die Quartiersentwickler aus Lurup und Osdorf und Vertreter der Borner Runde und des Luruper Forums eingeladen habe. Damit biete die SPD-Fraktion eine gute Möglichkeit, Erfahrungen, Probleme und Erfolge der Stadtteilentwicklung in Lurup darzustellen und die Vorstellungen des Luruper Forums für die Weiterarbeit nach Auslaufen der Sonderförderung zu erörtern.



JobClub mobil vor Ort
dienstags,
13.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt
Elbgaupassage
Weitere Information:
Tel. 89 71 07

Spielplatzplanung Moorwisch

Auf Nachfrage von Joachim Wöpke berichtete Quartiersmanager Ludger Schmitz, dem Forum am 22.2., dass noch in diesem Jahr mit dem Bau des Spielplatzes am Moorwisch begonnen werden soll. Ulrike Jensen von der SAGA versicherte, dass das Beteiligungsverfahren für die Spielplatzplanung rechtzeitig bis zum Sommer abgeschlossen sein werde.

Luruper in der Erziehungsberatung

Klaus Nerger berichtete dem Luruper Forum am 22.2., dass nach dem Umzug der Erziehungsberatungsstelle von den Standorten am Lüdersring an die Osdorfer Landstraße insgesamt etwas mehr Kinder- und Eltern aus Lurup die Angebote der Beratungsstelle nutzen, dass der Anteil der Luruper Nutzer/innen im Verhältnis zu Nutzer/innen aus anderen Stadtteilen deutlich zurück gegangen sei.

Auf Befragen teilte er mit, dass es denkbar sei, dass die Erziehungsberatung auch ein Angebot vor Ort in der Schule Langbargheide machen könnte.

Veranstaltung mit Senatorin in Lurup

Stefan Müller von der Luruper CDU lud die Teilnehmer/innen des Forums ein zu einer Veranstaltung mit der Zweiten Bürgermeisterin und Senatorin der Behörde für Soziales und Familie, Birgit Schnieber-Jastram, zum Thema „Hamburg schützt seine Kinder – was kann Staat tun und was kann Gesellschaft tun?“ im Sportheim des SV Lurup ein.

Tanzangebot im Mädchentreff

Beate Gartmann berichtete, dass ab dem 22.3. zwei Mädchen ehrenamtlich im Mädchentreff Lurup in der Neztstr. 24 Mittwochs von 16.30 – 18.00 Uhr eine feste Tanzgruppe aufbauen möchten. Wer noch mit einsteigen möchte kann sich gerne beim Mädchentreff melden, Tel. 83018711.

Lärmschutz Bolzplatz Kleiberweg

Joachim Wöpke teilte dem Forum am 22.2. mit, dass er in Absprache mit der Gartenbauabteilung gemeinsam mit Jugendlichen die Metall-Trainer-Bänke am Bolzplatz im Grünzug Kleiberweg „entschallen“ möchte. Der Lärm, der durch Ballbeschluss und Tritte gegen die Metallwände entsteht, soll reduziert werden.

Bolzplätze im Gebiet Randowstraße

Joachim Wöpke fragte auf dem Forum am 22.2. nach, wann mit dem Beteiligungsverfahren für die öffentlichen Bolzplätze im Gebiet Randowstraße/Friedrichshulder Weg begonnen werde. Inzwischen stellte sich heraus, dass das Geld für den Bau der Plätze erst 2007 bereit gestellt werden könne.

Straßenschäden an der Spreestraße

Hans-Jürgen Bardua fragte auf dem Forum am 22.2., wann die Schäden und z.T. tiefen Löcher auf der Spreestraße repariert werden? Stefan Müller vom Ortsausschuss Blankenese berichtete, dass eine Grundsanierung des Straßenbelags erforderlich sei und dass die Schäden in nächster Zeit behoben werden sollen.

DUO e.V.
Duo und King Club

Einladung zur
**Einweihung
des Juca Lurup**
mit geselligem
Beisammensein bei
Kaffee und Kuchen
**Dienstag, 21.3.06
ab 16.00 Uhr**

Luruper Bürgergerverein im Aufbruch

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 8.3. haben die Mitglieder des Luruper Bürgervereins von 1952 e.V. ihren Vorstand wieder gewählt: 1. Vorsitzender Uwe Dammann, 2. Vorsitzende Inge Hansen, Beisitzer: Peter Dammann, Max Schwardt, Günther Ueckermann, Günter Kube, Christel Rumrich, Schriftführerin, Erika Schwardt Kassenwärtin, Schriftführerin Hannelore Klein. Der Verein plant Veranstaltungen insbesondere für die ältere Generation an denen auch andere Interessierte teilnehmen können, u.a. einen Spaziergang im Hirschpark, Ausfahrten, eine Besichtigung Hamburger Stadtentwässerung und Feste. Der Verein plant außerdem, Räume im Stadtteilhaus Lurup für seine Aktivitäten mit zu nutzen. Weitere Information gibt gerne Uwe Dammann, Tel. 832 000 75

Spielplatz Vorhornweg

Margret Roddis informierte das Luruper Forum, dass das Beteiligungsverfahren für den Spielplatz am Vorhornweg im Frühjahr 2006 beginnt. Benachbarte Einrichtungen und Parknutzer/innen sollen dann zum Mitplanen am Modell vor Ort und zu Planungsveranstaltungen eingeladen werden.

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** S · T · E · G

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
 mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum Stadtteilbeirat Sabine Tengeler Joachim Wöpke Tel.: 840 502 72 Fax: 840 502 78	Quartiersentwicklung Lurup STEG Hamburg mbH Ludger Schmitz Ingrid Schneider Tel.: 840 502 47 Fax: 840 502 49
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

www.unser-lurup.de

Geschäftsführung des Luruper Forums

Ranjan Datta, Andrea Faber,
Wolfgang Friederich, Eberhard Gilde,
Holger Heise, Peter Hinz, Stephan Müller,
Marianne Paszeitis, Margret Roddis, Isabel
Romano, Michael Schirmmacher, Winfried
Sdun, Karsten Stuhlmacher, Jörn Tengeler,
Sabine Tengeler, Birte Wichmann, Joachim
Wöpke, Carmen Zirpel, Heinz Zirpel

Arbeitsgruppen des Forums

AG Kultur: Christiane Fach, 83 77 63

AG Parks und Wege:

Joachim Wöpke, 0174 / 680 76 81

AG Planungsraum Lurup/Osdorf:

Margret Roddis, 87 97 41 16

AG Post:

Michael Schirmmacher, 832 01 68

AG Quartiersentwicklung:

Sabine Tengeler, 822 960 - 511

AG Schule:

Andrea Faber, 832 06 28

AG Verkehr:

Peter Hinz, 831 78 82;

Joachim Wöpke, 0174 / 680 7681

Kontakt Senior/innen:

Peter-Uwe Becker, Tel. 83 44 67

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21 und

Kontakt Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herbert Sager, Naturschutzbund

Deutschland (NABU) 831 49 00

Werner Smolnik, 85 65 51

Einladung zum Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Mittwoch, 29. März 2006

19.00 – 21.30 Uhr

**Schule Langbargheide
Langbargheide 40**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

1) Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2) Wahl der Geschäftsführung

Kandidat/innen, die sich in der Geschäftsführung für ihren Stadtteil einsetzen möchten, bitte bis zum 27.3.06 im Stadtteil-Laden melden!

3) Wahl der Schiedskommission

4) Stadtteilfest „Unser Lurup“

5) Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds

des Programms **Aktive Stadtteilentwicklung** (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)

***** mit Buffet-Angebot *****

Impressum:

Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



**stadterneuerung
in hamburg**

→ Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Lurup im Blick wird herausgegeben vom **Luruper Forum** und der **STEG Hamburg mbH**

c/o Stadtteil-Laden Lurup
Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
Tel.: 840 502 47 · Fax: 840 502 49

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Irene Montzka, Ludger Schmitz, Ingrid Schneider, Sabine Tengeler (sat), Joachim Wöpke

Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout: Sabine Tengeler
Druck: Druckerei Kaufmann + Meining KG, Lurup · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss

April 06-Ausgabe:

Mittwoch, 29. März 2006

Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?

Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72